

(Fassung: Verkündungsblatt Heft 158 Nr. 04 / 2021 vom 01.04.2021, geändert mit Verkündungsblatt Heft 168 Nr. 14 / 2021 vom 07.12.2021)

Neufassung der Studienordnung für den Bachelor-Studiengang „Psychologie“ (B.Sc.) im Fachbereich 1 „Erziehungs- und Sozialwissenschaften“ der Universität Hildesheim

Auf der Grundlage des § 44 Absatz 1 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) in der Fassung vom 26. Februar 2007 (Nds. GVBl. S. 69), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 16.03.2021 (Nds. GVBl. S. 133), hat der Fachbereich 1 – Erziehungs- und Sozialwissenschaften der Universität Hildesheim am 20.01.2021 die folgende Neufassung der Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs „Psychologie“ (B.Sc.) beschlossen.

§ 1 Aufgaben der Studienordnung

- (1) Die Studienordnung legt in Verbindung mit der Prüfungsordnung den Inhalt des Bachelor-Studiums „Psychologie“ fest. Insofern dient sie als Grundlage für die Planung des Studiums seitens der Studierenden, für die Beratung der Studierenden und für die Planung des Lehrangebots.
- (2) Die Studienordnung hat die Aufgabe, die Struktur des Studienganges und die Bedeutung einzelner Studieninhalte und Fachgebiete verständlich zu machen. Die in den §§ 4 bis 6 dargelegte Zuordnung der Studieninhalte (Module) zu Studienjahren hat daher einen empfehlenden Charakter. Sie soll die Orientierung erleichtern, und repräsentiert die intendierte inhaltliche Struktur des Studiums.

§ 2 Ziele und Charakter des Studiums

Ziel des Studiums des Bachelorstudiengangs „Psychologie“ ist es zum einen, auf eine qualifizierte Tätigkeit in dem Feld der Psychologie in verschiedenen einschlägigen Berufsfeldern vorzubereiten und zum anderen, die Voraussetzung für unterschiedliche Optionen der Weiterqualifikation, hier insbesondere auch für eine vertiefende wissenschaftliche Qualifikation in anschließenden Master- oder Promotionsstudiengängen zu legen. Neben der primär wissenschaftlichen Ausrichtung verbindet das Studium wissenschaftliche Erkenntnisse mit praktischen Erfordernissen.

§ 3 Studienberatung

Studienberatung ist ein integraler Bestandteil des Studiums. Das Institut für Psychologie bestimmt eine oder mehrere zentrale Ansprechpersonen für die Studienberatung (Fachstudienberater_innen). Die Fachschaft der Studierenden der Psychologie leistet zur Studienberatung eigenständige Beiträge. Neben den Beratungsangeboten im Studiengang sollen die allgemeinen Angebote der Studienberatung anderer Instanzen genutzt werden (z. B. des Prüfungsamtes, der Zentralen Studienberatungsstelle der Universität, des Studentenwerkes, des ASTA).

§ 4 Die Module des ersten Studienjahres

Allgemeines

Im Mittelpunkt des ersten Studienjahres stehen neben allgemeinen Angeboten zur Gestaltung eines erfolgreichen Studienanfangs Einführungen in das Fächerspektrum und das besondere Profil der Psychologie durch einführende Überblicksveranstaltungen und grundlagenorientierte Veranstaltungen. Die Studierenden sollen hierbei die spezifischen theoretischen und empirischen Zugänge der Psychologie kennen lernen. Die nachfolgende Auflistung der Module wird in den Modulbeschreibungen ergänzt und präzisiert (Anlage 2 zu dieser Studienordnung).

Modul 1.1: Einführung in die Psychologie als Wissenschaft und Beruf

Das Modul führt in die Systematik, die Teildisziplinen, die Fragestellungen, die theoretischen und methodischen Zugänge sowie die Berufsfelder der Psychologie ein. Die Geschichte der Psychologie und ihrer Anwendungsfelder, insbesondere der Psychotherapie werden diskutiert und in Bezug auf die aktuelle Wissenschafts- und Forschungslandschaft eingeordnet. Berufs- und forschungsethische und -rechtliche Fragen und geeignete Lösungsansätze werden in einer eigenen Lehrveranstaltung vermittelt und diskutiert. Grundfragen der Psychologie, ihrer Forschungs- und Erklärungsansätze, zentrale zeitlose Fragestellungen ebenso wie aktuelle Themen- und Diskussionsfelder des Faches werden vermittelt und diskutiert.

Modul 1.2: Forschungsmethoden und Datenerhebung

Das Modul führt in die Psychologie als empirische Wissenschaft ein. Zentrale Vorgehensweisen zur Untersuchung typisch psychologischer Fragestellungen sowie wissenschaftstheoretische Grundpositionen werden vorgestellt. Neben Methoden der Untersuchungsplanung werden Methoden zur Datenerhebung eingeführt. Ziel ist es die Fähigkeit zu fördern, methodensensibel und den Fragestellungen angemessen Untersuchungen zu planen, Hypothesen zu formulieren und durch entsprechende Operationalisierung messbar zu machen sowie geeignete Datenerhebungsverfahren entwickeln und anwenden zu können.

Modul 1.3: Statistik

Gegenstand dieses Moduls ist die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen in Verfahren der statistischen Datenanalyse. Es ist in zwei Teilmodule gegliedert: Statistik I und Statistik II. In Teilmodul 1 setzen sich die Studierenden mit Verfahren der deskriptiven Statistik und Grundzügen der Inferenzstatistik und deren Anwendung auseinander. Gegenstand von Teilmodul 2 sind die uni- und multivariate Korrelationsanalyse, die Regressionsanalyse und Grundlagen der Varianzanalyse. Begleitende Seminare und tutorielle Unterstützung dienen dem vertieften Verständnis durch die praktische Anwendung sowie der Aneignung von Software zur computergestützten Datenanalyse.

Modul 1.4: Allgemeine Psychologie I

Das Modul behandelt allgemeinspsychologische Theorien und Forschungsbefunde aus dem Themenspektrum Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Bewusstsein, kognitive und exekutive Kontrolle, Handeln, Gedächtnis, Lernen sowie Sprache. Ziel ist es, kognitive Prozesse verstehen zu lernen, allgemeinspsychologische Modelle und Theorien nachvollziehen zu können, eine Basis für kritische Reflektion und Diskussion der allgemeinspsychologischen Fragestellungen und Themenbereiche auszubilden und auf dieser Grundlage mögliche weitere Forschungsfragen zu identifizieren.

Modul 1.5: Allgemeine Psychologie II

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Das Modul behandelt allgemeinspsychologische Theorien und Forschungsbefunde aus dem Themenspektrum Motivation, Emotion, Denken, Entscheiden und Problemlösen. Es werden wesentliche motivationspsychologische und emotionspsychologische Theorien und Konzepte, Wechselwirkungen von Person- und Situationsfaktoren für die Erklärung und Vorhersage von Verhalten, wechselseitige Einflüsse von Emotion und Kognition sowie Theorien und Befunde aus den Forschungsbereichen Denken, Entscheiden und Problemlösen kennengelernt. Die Studierenden lernen, auf der Basis von grundlegenden und zentralen Theorien Forschungsbefunde kritisch zu reflektieren, zu integrieren, zu vermitteln, anzuwenden und/oder zu erweitern.

Modul 1.6: Biologische Psychologie

In diesem Modul werden zentrale Fragestellungen, Ansätze, Theorien, Methoden und Befunde der Biologischen Psychologie, der Kognitiv-affektiven Neurowissenschaften und der Neurodidaktik mit Bezug zu medizinischen (insbesondere neurologischen, internistischen, orthopädischen und pädiatrischen), neuropsychologischen und psychischen Erkrankungen sowie Konsequenzen für das Lernen in nicht-institutionellen und institutionellen Bildungs- und Erziehungskontexten behandelt. Insbesondere sollen grundlegende Zusammenhänge zwischen biologischen Prozessen sowie Erlebens- und Verhaltensleistungen aufgezeigt und die Relevanz dieser Erkenntnisse für Grundlagen- und Anwendungsfelder der Psychologie diskutiert werden. Im Teilbereich „Biopsychologie“ erwerben die Studierenden Grundkenntnisse der Anatomie, der strukturellen und funktionalen Neuroanatomie, Gehirnentwicklung, Neurophysiologie sowie spezifische Kenntnisse zur Struktur und Funktionsweise der Sinnessysteme und des motorischen Systems mit Bezug zu ausgewählten Erkrankungen. Im Teilbereich „Kognitiv-affektive Neurowissenschaften“ erwerben Studierende spezielles Methodenwissen zur Untersuchung des Gehirns und seiner Leistungen sowie Wissen zur Genetik und Verhaltensgenetik, Neuroendokrinologie, Neuroimmunologie, der Neuron-Glia-Interaktion und zur Initiierung und Steuerung von kognitiven und affektiven Prozessen. Dieses Wissen wird vor dem Hintergrund der Erklärung von Erleben und Verhalten über die gesamte Lebensspanne und von ausgewählten Krankheits- und Störungsbildern diskutiert. Im Teilbereich „Brain-Based Learning / Neurodidaktik“ werden den Studierenden inklusive Zugänge und Grenzen der Anwendung von biopsychologischen und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden für das Feld der pädagogisch-psychologischen Praxis aufgezeigt.

Modul 1.7: Sozialpsychologie

Das Modul liefert einen Überblick über zentrale Themen und Ansätze der Sozialpsychologie. Ziel ist es, zu verstehen und zu erklären, wie Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen durch die tatsächliche oder vorgestellte Anwesenheit anderer Menschen beeinflusst werden. Die Studierenden lernen zentrale Theorien und Befunde der Sozialpsychologie kennen und vertiefen diese anhand ausgewählter Beispiele. Zu den wichtigsten Themen zählen Stereotype und Vorurteile, Gruppenentscheidungen und Gruppenleistung, prosoziales und antisoziales Verhalten sowie Freundschaften und Liebe. Empirische Forschungsergebnisse sollen für alle Inhaltsbereiche kritisch geprüft und (insbesondere auch im Hinblick auf offene Forschungsfragen und Anwendungsperspektiven) umfassend bewertet werden können.

§ 5

Die Module des zweiten Studienjahres

Allgemeines

Das zweite Studienjahr dient dem vertieften Studium der im ersten Jahr vertretenen Fächer und der Erweiterung der inhaltlichen Perspektiven und fachlichen Kenntnisse, insbesondere praktischer wissenschaftlicher Kompetenzen. Die nachfolgende Auflistung der Module wird in den Modulbeschreibungen ergänzt und präzisiert (Anlage 2 zu dieser Studienordnung).

Modul 2.1: Psychologische Diagnostik I

Lesefassung
Stand 07.12.2021

In diesem Modul werden die Grundlagen psychologischer Diagnostik (Testtheorie und Testkonstruktion, Erhebungsmethoden, Diagnostische Verfahren, Beobachtungsmethoden und Fehlerquellen, Anwendungsfelder) vermittelt und der Prozess der diagnostischen Urteilsbildung kritisch reflektiert. Jeweilige Besonderheiten des diagnostischen Vorgehens in den Anwendungsfeldern Klinische Psychologie, Pädagogische Psychologie, Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie sowie Rechtspsychologie werden behandelt.

Modul 2.2: Empirisch-Experimentelles Praktikum

Im Rahmen dieses Moduls sollen Studierende unter Anleitung ein eigenständiges empirisch-experimentelles Projekt planen, durchführen, auswerten und dokumentieren, um die Verbindung theoretischer Perspektiven, empirischer Planung, methodischer Ansätze und Ergebnisinterpretation und -präsentation an einer konkreten Forschungsfrage zu erlernen und zu üben. Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens sollen als Voraussetzung des Studiums erworben und geübt werden. Durch die eigene Teilnahme an verschiedenen psychologischen Versuchen oder Studien im Umfang von 30 Zeitstunden als Versuchsperson erhalten die Studierenden vertieften Einblick in die Forschungspraxis sowie die Forschungsthemen, -methoden und -zugänge der Psychologie in Hildesheim. Sie sammeln damit Selbsterfahrung als Versuchsteilnehmer_in und erwerben ein Verständnis von Versuchsabläufen, um damit eigene Forschungsvorhaben besser planen und eigene Forschung sowie die Forschung anderer reflektieren zu können.

Modul 2.3: Entwicklungspsychologie

Das Modul liefert einen Überblick über Fragen, Ansätze, Methoden, Theorien und Befunde der Entwicklungspsychologie. In Bezug auf verschiedene inhaltliche Bereiche (z. B. Kognition, Identität, Emotions- und Bindungsentwicklung, Deviantes Verhalten), und mit Bezug auf verschiedene Prozesse der Entwicklungsregulation (z. B. kognitive und emotionale Adaptation, genetisch vermittelte Regulation) und mit Bezug auf die gesamte Lebensspanne (frühe und mittlere Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter, höheres Alter) soll ein grundsätzliches Verständnis dessen erarbeitet werden, was Entwicklung ausmacht. Theoretische, methodische und praktische Probleme werden kritisch reflektiert.

Modul 2.4: Differentielle und Persönlichkeitspsychologie

Das Modul gibt einen Überblick über zentrale Theorien, Methoden, Konzepte und Anwendungen der Persönlichkeitspsychologie und Differentiellen Psychologie. Dabei werden exemplarisch Fragen nach der Stabilität und Veränderbarkeit von Persönlichkeit, ihrer Erfassung, ihrer Entwicklung und den jeweiligen genetischen und umweltbedingten Einflussfaktoren hierauf sowie den Zusammenhängen und Abgrenzungen zwischen Persönlichkeitsstruktur und Persönlichkeitsstörung behandelt. Schließlich werden Fragen nach der Anwendbarkeit persönlichkeits- und differentialpsychologischer Erkenntnisse und Methoden auf psychologische Problemstellungen kritisch reflektiert.

Modul 2.5: Pädagogische Psychologie I

Das Modul vermittelt Grundlagen, Theorien und Forschungsbefunde der Pädagogischen Psychologie und beschäftigt sich mit den Grundfragen von Bildung (Lernen und Lehren), und Erziehung sowie der Bedeutung sozialer und kultureller Faktoren für Bildungs- und Erziehungsprozesse. Erleben und Verhalten in pädagogischen Kontexten werden auf individueller und institutioneller Ebene betrachtet. Besonderer Wert wird auf die Berücksichtigung interindividueller Unterschiede im Hinblick auf individuelle Lernvoraussetzungen und Lebenswelten von Kindern und Familien gelegt.

Modul 2.6: Klinische Psychologie und Psychotherapie I

Das Modul „Klinische Psychologie und Psychotherapie I“ (Störungslehre) vermittelt Kenntnisse über Erscheinungsformen, Klassifikation und charakterisierende Merkmale, die Entwicklung und den Verlauf von psychischen Störungen sowie psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen im Säuglings-, Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter. Dabei wird die klinisch-psychologische Diagnostik von psychischen Störungen unter Nutzung ausgewählter

Lesefassung
Stand 07.12.2021

standardisierter diagnostischer Beobachtungs-, Mess- und Beurteilungsinstrumente behandelt. Zudem wird auf die Differentialdiagnostik und Komorbidität bei psychischen Störungen sowie psychisch bedingten körperlichen Erkrankungen vertiefend eingegangen. Vor dem Hintergrund aktueller Forschungsergebnisse wird ein Überblick über die verschiedenen Theorien und Modelle, einschließlich der Modellannahmen, der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden gegeben. Das diagnostisch-klinische Basiswissen wird störungsspezifisch vermittelt und grundlegendes therapeutisches Verhalten eingeübt.

Modul 2.7: Praktikum

Nähere Ausführungen zum Praktikum s. § 7.

§ 6

Die Module des dritten Studienjahres

Allgemeines

Das dritte Studienjahr dient der vertieften Anwendung der erworbenen Kenntnisse und insbesondere der Vorbereitung und Begleitung der Abschlussarbeit. Die nachfolgende Auflistung der Module wird ergänzt und präzisiert in den Modulbeschreibungen (Anlage 2 zu dieser Studienordnung).

Modul 3.1: Psychologische Diagnostik II

In diesem Modul sollen die Studierenden Handlungswissen für den Einsatz psychologischer Diagnostik in der Praxis erwerben. Hierzu gehören Kenntnisse der theoretischen Grundlagen und praktischen Durchführung von psychometrischen Testverfahren (z.B. Entwicklungs-, Intelligenz-, Leistungs- und Persönlichkeitstests). Es werden grundlegende Methoden der Gesprächsführung im Rahmen von Anamnese und Interview in verschiedenen psychologischen Handlungsfeldern vermittelt und exemplarisch erprobt mit dem Ziel, psychische und psychopathologische Befunderhebung unter Berücksichtigung differentialdiagnostischer Erkenntnisse zur Ermittlung von Indikationen bei Menschen aller Alters- und Patientengruppen zu erlernen.

Modul 3.2: Grundlagen der Klinischen Neuropsychologie und Medizin

In diesem Modul vertiefen Studierende grundlegende Kenntnisse über körperliche Prozesse, Krankheiten, Behinderungen und medizinische Behandlungsverfahren, die im Zusammenhang mit der Ausübung von Psychotherapie von Bedeutung sind. Dies umfasst auch das für ein umfassendes Verständnis von Hirnstruktur-Funktionszusammenhängen erforderliche neuroanatomische und neurophysiologische Wissen (inklusive der wechselseitigen Wirkungen in Bezug auf weitere bedeutende Körper- und Organsysteme). Die Studierenden erarbeiten sich ein umfassendes Wissen zu Ursachen, Symptomen, (Differential-)Diagnose und Therapie ausgewählter medizinischer (insbesondere internistischer, neurologischer, orthopädischer und pädiatrischer), neuropsychologischer und psychischer Störungen und Krankheitsbilder. Sie vertiefen ihre Kenntnisse zu neuropharmakologischen Prozessen der Signalübertragung im Gehirn und zur pharmakologischen Beeinflussung der Signalübertragung durch Medikamente und lernen die Auswirkungen von verschiedenen chemischen Substanzen auf Hirnstruktur-Funktionszusammenhänge kennen. Sie werden dazu befähigt, die Indikationsstellung und Wirksamkeit pharmakologischer Behandlungen auf der Grundlage physiologischer Wirkweisen und der möglichen Interaktion mit psychotherapeutischen Prozessen zu beurteilen und ihr Wissen bei der Entscheidungsfindung und Information von Patientinnen und Patienten oder weiteren an der Behandlung zu beteiligenden Personen zu berücksichtigen. Die Studierenden erarbeiten sich ein grundlegendes medizinisches Fachvokabular sowie Regeln zur interdisziplinären Zusammenarbeit und zum sensitiven Patientenumgang in stationären und ambulanten Behandlungssettings.

Modul 3.3: Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Das Modul Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie beinhaltet zwei Teilbereiche, (a) Arbeits- und Organisationspsychologie sowie (b) Neuroökonomie und Neuromarketing. Im Teilbereich Arbeits- und Organisationspsychologie werden die wichtigsten Theorien und Modelle sowie empirischen Befunde zu den folgenden Themen vorgestellt: Arbeit und Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und Arbeitsmotivation, Personalauswahl und Personalentwicklung, Gruppenarbeitskonzepte, Führung, Organisationsklima, Organisationsentwicklung. Dabei wird nicht nur Basiswissen vermittelt, sondern auch ein erster Einblick in die Berufspraxis von Arbeits- und Organisationspsychologen gegeben.

Im Teilbereich Neuroökonomie und Neuromarketing erlernen die Studierenden, welche Methoden und neurowissenschaftlichen Erkenntnisse für das Marketing und Employer Branding von Bedeutung sind. Neben den neurobiologischen Grundlagen zum Entscheidungsverhalten sollen biopsychologische Erkenntnisse zur Markenwirkung, Markenbeurteilung, Markenführung sowie Marken- und Unternehmenskommunikation vorgestellt und diskutiert werden.

Modul 3.4: Pädagogische Psychologie II

Aufbauend auf dem Modul 2.5 werden Grundlagen der Pädagogischen Psychologie in Forschung und Anwendung vertieft. Die Studierenden sollen Handlungswissen und Handlungskompetenzen im Bereich pädagogischer Interventionen in verschiedenen möglichen Settings (z.B. Training, Fortbildung, Beratung) erwerben. Der Schwerpunkt des Moduls liegt in der Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines anwendungsbezogenen Projekts (z.B. Fortbildung für Lehrkräfte, Sozialtraining mit Kindern und Jugendlichen, Lerntherapie). Darüber hinaus werden rechtliche sowie familien- und sozialpolitische Wirkungen auf pädagogische und psychologische Interventionen thematisiert.

Modul 3.5: Klinische Psychologie und Psychotherapie II

In dem Modul „Klinische Psychologie und Psychotherapie II“ (Allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie sowie präventive und rehabilitative Konzepte) werden Kennzeichen, Historie, Wirksamkeit, Wirkungsweise und Indikationsstellung von wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie von evidenzbasierten Neuentwicklungen vorgestellt. Zudem werden Kennzeichen, Ziele, Aufgaben, Indikationen, Methoden, Programme und Ansätze von Prävention und Rehabilitation unter Berücksichtigung der Belange unterschiedlicher Alters- und Patientengruppen ausführlich dargestellt. Anerkannte Bewertungskriterien für die Beurteilung der wissenschaftlichen Evidenz präventiver Programme, psychotherapeutischer Verfahren und Methoden sowie rehabilitativer Ansätze werden dargelegt. Orientiert an den vorgestellten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden bzw. präventiven Programmen und rehabilitativen Ansätzen werden Basisfertigkeiten der Gesprächsführung eingeübt. Ferner sollen insbesondere die Indikationsstellung und Behandlungsplanung erlernt werden, die sich an einer Alters- und Patientengruppe angemessen, anerkannten Behandlungsleitlinie orientieren. Dabei sollen die Studierenden auch auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen vorbereitet werden. Daher werden Teile dieses Moduls in Kooperation mit relevanten Einrichtungen stattfinden (z. B. Beratungsstellen, psychiatrische [teil-]stationäre Einrichtungen, Rehabilitationskliniken).

Modul 3.6: Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit bildet formal den Abschluss des Studiums; sie wird als eigener Bestandteil des Studiums aufgeführt, da Themenfindung und Anfertigung eigenständige Lernprozesse umfassen und beinhalten. Die Arbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, ein selbst gewähltes Thema mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Voraussetzung dafür ist die Beherrschung von empirischen Forschungsmethoden. Die Abschlussarbeit bedarf einer intensiven Beratung und Betreuung. Dies ist in der Regel die Aufgabe des oder der Lehrenden, welche für die Themenstellung verantwortlich zeichnet. Lehrende wie Studierende sollten sicherstellen, dass hinreichende Gelegenheit zu solcher Beratung besteht.

§ 7
Praktikum

- (1) Das Praktikum umfasst zwei Teile, ein Orientierungspraktikum sowie eine berufsqualifizierende Tätigkeit auf Praktikumsbasis.
- (2) Das Orientierungspraktikum dient dem Erwerb erster praktischer Erfahrungen in psychologischen Handlungsfeldern. Studierende, die eine Approbation als Psychotherapeut_in anstreben oder sich diesen Weg offenhalten möchten, wird empfohlen, ein Orientierungspraktikum gemäß § 14 Absatz 3 PsychThApprO in einer interdisziplinären Einrichtung der Gesundheitsversorgung oder in anderen Einrichtungen durchzuführen, in denen Beratung, Prävention oder Rehabilitation zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung psychischer Gesundheit angeboten werden. In diesem Fall dient das Orientierungspraktikum gemäß § 14 Absatz 1 PsychThApprO dem Erwerb erster praktischer Erfahrungen in allgemeinen Bereichen mit Bezug zur Gesundheits- und Patientenversorgung. Den studierenden Personen sind erste Einblicke in die berufsethischen Prinzipien sowie in die institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen der Patientenversorgung zu gewähren. Darüber hinaus sind ihnen die grundlegenden Strukturen der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie strukturelle Maßnahmen zur Patientensicherheit zu zeigen. Das Orientierungspraktikum erfolgt unter Anleitung einer/eines Psychotherapeut_in bzw. Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut_in. Gemäß § 14 Absatz 5 PsychThApprO können bereits vor dem Studium absolvierte Tätigkeiten anerkannt werden. Auf Antrag der studierenden Person können Zeiten und Leistungen für das Orientierungspraktikum angerechnet werden, wenn sie den in den Absätzen 1 bis 3 des § 14 PsychThApprO geregelten Anforderungen inhaltlich entsprechen. Studierende, die keine Approbation als Psychotherapeut_in anstreben, können sowohl Praktika im Bereich der psychologischen Forschung als auch in verschiedenen Anwendungsgebieten (z. B. Klinische Psychologie, Pädagogische Psychologie, Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Rechtspsychologie absolviert werden) durchführen.
- (3) Die Berufsqualifizierende Tätigkeit 1 dient dem Erwerb erster praktischer Erfahrungen in spezifischen Bereichen des psychologischen Handelns in einem ausgewählten Anwendungsfeld und Setting oder aber der psychologischen Forschung. Die berufsqualifizierende Tätigkeit I darf von einer studierenden Person erst abgeleistet werden, wenn die studierende Person mindestens 60 ECTS-Punkte erworben hat. Sofern eine Weiterqualifikation im Feld der Klinischen Psychologie/Psychotherapie angestrebt wird, ist hier ein Einstieg in die psychotherapeutische Tätigkeit zu wählen. Als Setting kommen gemäß § 15 Absatz 5 PsychThApprO in diesem Fall Praxisfelder der Psychotherapie (Einrichtungen der psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen oder neuropsychologischen Versorgung, Einrichtungen der Prävention und Rehabilitation mit Bezug zu Psychotherapie oder Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen) in Frage. Die berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg in die Praxis der Psychotherapie kann in den genannten Einrichtungen oder Bereichen stattfinden, sofern dort Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten tätig sind und die berufsqualifizierende Tätigkeit I anleiten.
- (4) Beide Praktika sind durch Teilnahmebestätigungen der jeweiligen Einrichtungen nachzuweisen, in denen die Praktikumsdauer ausgewiesen ist.
- (5) Zuständig für grundsätzliche die Durchführung des Praktikums betreffende Fragen sind die benannten modulverantwortlichen Personen. Praktika müssen vor ihrem Antritt genehmigt und nach Abschluss des Praktikums bestätigt werden.

§ 8

Inkrafttreten / Außerkrafttreten / Übergangsregelung

- (1) Diese Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Universität Hildesheim mit Wirkung zum 01.10.2020 in Kraft. Sie gilt erstmals für Studierende, die zum Wintersemester 2020/2021 ihr Studium im Bachelor-Studiengang Psychologie aufgenommen haben. Gleichzeitig tritt die Studienordnung vom 08.08.2019 (Verkündungsblatt der Universität Hildesheim Heft 142) unter Beachtung der Übergangsbestimmungen nach Absatz 2 außer Kraft.
- (2) Studierende, die ihr Studium im Bachelor-Studiengang Psychologie vor dem 01.10.2020 begonnen haben, setzen ihr Studium nach der für sie am 30.09.2020 geltenden Studienordnung fort. Studien- und Prüfungsleistungen nach der Studienordnung vom 08.08.2019 können letztmalig im Sommersemester 2025 erbracht werden.

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Anlage 1

Tabellarische Modulübersicht für den Studiengang Psychologie (B.Sc.) und Bezug zu Modulen, die in Anlage 1 und in den §§ 14 und 15 der PsychThApprO (vom 4.3.2020) gefordert werden

Module	Inhalte gem. PsychThApprO sowie Anlage 1 (zu § 8 Nummer 1)	Semester	SWS	ECTS-LP
Module des 1. Studienjahres				
1.1 Einführung in die Psychologie als Wissenschaft und Beruf	Anlage 1: Nummer 9 a,b, 10 a-c	1. - 2.	4	6
1.2 Forschungsmethoden und Datenerhebung	Anlage 1: Nummer 9 b,d,e	1. - 2.	4	6
1.3 Statistik	Anlage 1: Nummer 9 c	1. - 2.	10	16
1.4 Allgemeine Psychologie I	Anlage 1: Nummer 1 a	1. - 2.	6	8
1.5 Allgemeine Psychologie II	Anlage 1: Nummer 1 a	1. - 2.	6	8
1.6 Biologische Psychologie	Anlage 1: Nummer 1 e,f 3 a-e	1.- 2.	6	8
1.7 Sozialpsychologie	Anlage 1: Nummer 1 d	1. - 2.	6	8
			42	60
Module des 2. Studienjahres				
2.1 Psychologische Diagnostik I	Anlage 1: Nummer 6 a-e	3. - 4.	4	6
2.2 Empirisch-Experimentelles Praktikum	Anlage 1: Nummer 9 d,e	3. - 4.	6	8
2.3 Entwicklungspsychologie	Anlage 1: Nummer 1 c	3. - 4.	6	8
2.4 Differentielle und Persönlichkeitspsychologie	Anlage 1: Nummer 1 b	3. - 4.	6	8
2.5 Pädagogische Psychologie I	Anlage 1: Nummer 2 a-d	3. - 4.	6	8
2.6 Klinische Psychologie und Psychotherapie I	Anlage 1: Nummer 5 a-d	3. - 4.	4	6
2.7 Praktikum	§ 14, § 15			16
			32	60
Module des 3. Studienjahres				
3.1 Psychologische Diagnostik II	Anlage 1: Nummer 6 a-g	5. - 6.	4	6

Lesefassung
Stand 07.12.2021

3.2 Grundlagen der Klinischen Neuropsychologie und Medizin	Anlage 1: Nummer 3 a-c, d,f 4 a-d	5. - 6.	6	8
3.3 Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie	-	5. - 6.	6	8
3.4 Pädagogische Psychologie II	Anlage 1: Nummer 2 c,d	5. - 6.	8	12
3.5 Klinische Psychologie und Psychotherapie II	Anlage 1: Nummer 7 a,b 8 a,b	5. - 6.	8	14
3.6 Bachelorarbeit	6.	5. - 6.	12	
			32	60
SUMME			106	180

Anlage 2: Modulbeschreibungen

Studienplan mit detaillierter Beschreibung der Lehr- und Lernformen und der Lehrinhalte in Tabellenform für den Bachelor-Studiengang „Psychologie“ (B.Sc.).

Alle zu einem Modul gehörenden Prüfungsleistungen bilden die Modulprüfung. Diese Modulprüfung kann in einer einzigen, von den Lehrveranstaltungen des Moduls losgelösten oder an eine Lehrveranstaltung gebundene Prüfung bestehen. In diesem Fall wird die Prüfungsform im Modulhandbuch mit Modulprüfung angegeben. Die Modulprüfung kann auch aus mehreren Einzelprüfungen bestehen, die jeweils an einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls gekoppelt sind. In diesem Fall wird die Prüfungsform als Teilmodulprüfung(en) bezeichnet (vgl. PO § 5 Abs.7).

Modulbeschreibungen

Modul 1.1: Einführung in die Psychologie als Wissenschaft und Beruf	
Modulverantwortlich:	Greve
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden kennen die Systematik, die Teildisziplinen, die Fragestellungen und methodischen Zugänge sowie die Berufsfelder der Psychologie im Überblick. Sie beschreiben die historische Entwicklung der Psychologie und Psychotherapie sowie ihre Beziehung zu benachbarten Gebieten angemessen und bringen die historische Entwicklung der Psychologie und Psychotherapie in Bezug zur heutigen Versorgungslandschaft, sie erläutern die Wissenschaftsgeschichte und Erkenntnistheorie mit Bezug auf die Psychologie und Psychotherapie einschließlich ihrer Hauptströmungen und Forschungsmethoden angemessen. Sie benennen ethische Prinzipien für wissenschaftliches und praktisches Handeln, schätzen sie ein und wenden sie an, sie erkennen Verstöße gegen ethische Prinzipien im wissenschaftlichen und praktischen Handeln und ergreifen Maßnahmen, um diesen Verstößen in geeigneter Weise entgegenzusteuern, sie kennen berufs- und forschungsethische Diskussionsfelder und Lösungsansätze. Sie beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Argumentierens.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung mit interaktiven Anteilen, Übung
Teilmodule	TM 1: Einführung in die Psychologie und ihre Berufsfelder (Vorlesung) (2 LP / 2 SWS) TM 2: Berufsethik und Berufsrecht, Forschungsethik (Vorlesung) (2 LP / 2 SWS)
Lehrinhalte:	Neben den wichtigsten Themen, methodischen und theoretischen Ansätzen der psychologischen Teildisziplinen und Fächer und den wichtigsten berufs- und forschungsethischen Problemen und Ansätzen werden auch zentrale Entwicklungslinien der Geschichte der Psychologie und ihrer praktischen Anwendungen einschließlich der Psychotherapie erlernt werden. Aktuelle Themen- und Diskussionsfelder des Faches werden vermittelt und diskutiert. Zentrale Themen der Ethik in Forschung und Praxis werden vermittelt, ebenso berufsrechtliche Vorgaben psychotherapeutischen Handelns und sozialrechtliche Vorgaben der psychotherapeutischen Versorgung.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:	Erbringung aller zum Modul gehörenden Studienleistungen
LP:	6
Workload (in Zeitstunden):	180 Stunden (90 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)
Semesterwochenstunden	6
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich (TM 1 i.d.R. im WiSe und im SoSe, TM 2 i.d.R. im SoSe; Abweichungen werden rechtzeitig angekündigt)
Empfohlenes Fachsemester:	1 - 2

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 1.1: Einführung in die Psychologie als Wissenschaft und Beruf	
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung: Klausur (max. 120 Minuten), mündliche Prüfung (max. 60 Minuten) oder schriftliche Hausarbeit (2 LP)
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständige Ständige Prüfungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.-Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 1.2: Forschungsmethoden und Datenerhebung	
Modulverantwortlich:	Soellner
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden kennen zentrale methodische Vorgehensweise zur Untersuchung psychologischer Fragestellungen. Sie können Verfahren der Untersuchungsplanung zielgerichtet einsetzen sowie Datenerhebungsverfahren entwickeln und anwenden.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar
Teilmodule:	TM 1: Vorlesung (Forschungsmethoden und Datenerhebungsverfahren) (2 LP / 2 SWS) TM 2: Seminar (2 LP / 2 SWS)
Lehrinhalte:	Überblick über Vorgehensweisen zur Untersuchung psychologischer Fragestellungen; Wissenschaftstheoretische Grundpositionen; Untersuchungsplanung; Datenerhebungsverfahren; Zuordnung von methodischen Ansätzen zu Fragestellungen.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:	Erbringung aller zum Modul gehörenden Studienleistungen
LP:	6
Workload (in Zeitstunden):	180 Stunden (60 Stunden Präsenzstudium, 120 Stunden Selbststudium)
Semesterwochenstunden	4
Dauer in Semestern:	1
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich (TM 1 und TM 2 i.d.R. im WiSe; Abweichungen werden rechtzeitig angekündigt)
Empfohlenes Fachsemester:	1
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung: Klausur (max. 120 Minuten) (2 LP)
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständige Ständige Prüfungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.-Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 1.3: Statistik	
Modulverantwortlich:	Soellner
Kompetenzen und Lernziele:	Kenntnisse der Verfahren zur Auswertung empirischer Daten in der Deskriptiven Statistik (Häufigkeitsverteilungen, Maße der zentralen Tendenz und der Dispersion, Korrelation und Regression) und der Inferenzstatistik (Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Logik von Signifikanztests, parametrische und nichtparametrische Prüfverfahren). Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls bei konkreten Fragestellungen die für die Psychologie wichtigsten statistischen Verfahren auswählen, mittels geeigneter Computersoftware anwenden und sinnvoll interpretieren.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Tutorien
Teilmodule:	TM 1: Statistische Auswertungsmethoden I (Vorlesung, Seminar, Tutorium) (6 LP / 5 SWS) TM 2: Statistische Auswertungsmethoden II (Vorlesung, Seminar, Tutorium) (6 LP / 5 SWS)
Lehrinhalte:	Deskriptive Statistik und Inferenzstatistik
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:	keine
LP:	16
Workload (in Zeitstunden):	480 Stunden (150 Stunden Präsenzstudium, 330 Stunden Selbststudium)
Semesterwochenstunden	10
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich (TM 1 i.d.R. im WiSe, TM 2 i.d.R. im SoSe; Abweichungen werden rechtzeitig angekündigt)
Empfohlenes Fachsemester:	1 – 2
Prüfungsart/-form:	Teilmodulprüfungen: TM1: Klausur (max. 120 Minuten) (2 LP) TM2: Klausur (max. 120 Minuten) (2 LP)
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständige Ständige Prüfungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.- Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 1.4: Allgemeine Psychologie I	
Modulverantwortlich:	Bermeitinger
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden besitzen die Kompetenz, die Phänomene der menschlichen Wahrnehmung, der Aufmerksamkeit, des Bewusstseins, der kognitiven und exekutiven Kontrolle, des Lernens, des Gedächtnisses, des Handelns und der Sprache mit Hilfe von allgmeinpsychologischen Modellen und Erklärungsansätzen zu beschreiben. Die Studierenden sind in der Lage, empirische Forschungsergebnisse kritisch zu prüfen und zu bewerten. Die Studierenden können offene Forschungsfragen aus dem Bereich der Allgemeinen Psychologie I identifizieren und Forschungsideen ableiten. Die Studierenden können selbständig Kenntnisse aus den Themenbereichen der Allgemeinen Psychologie I erwerben und vertiefen.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung mit interaktiven Anteilen, Seminar
Teilmodule:	TM 1: Allgemeine Psychologie I – Einführung (Vorlesung) (2 LP / 2 SWS) TM 2: Allgemeine Psychologie I – Ausgewählte Themen (Seminar) (2 LP / 2 SWS) TM 3: Allgemeine Psychologie I – Vertiefung (Seminar) (2 LP / 2 SWS)
Lehrinhalte:	Der Fokus der Allgemeinen Psychologie liegt auf generellen Gesetzmäßigkeiten psychischer Prozesse, also dem, was Menschen gemeinsam ist. In Modul 1.4 umfasst der Lerninhalt zentrale allgmeinpsychologische Theorien und Forschungsbefunde aus den Bereichen: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Bewusstsein, kognitive Prozesse, kognitive und exekutive Kontrolle, Handeln, Gedächtnis, Lernen sowie Sprache.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:	Erbringung aller zum Modul gehörenden Studienleistungen
LP:	8
Workload (in Zeitstunden):	240 Stunden (90 Stunden Präsenzstudium, 150 Stunden Selbststudium)
Semesterwochenstunden	6
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich (TM 1 i.d.R. im WiSe, TM 2 und TM 3 i.d.R. im WiSe oder SoSe; Abweichungen werden rechtzeitig angekündigt)
Empfohlenes Fachsemester:	1 - 2
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung: Klausur (max. 120 Minuten) oder mündliche Prüfung (max. 60 Minuten) (2 LP)
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme sowie in den jeweiligen Veranstaltungen definierte Leistungen
Zuständige Ständige Prüfungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.-Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 1.5: Allgemeine Psychologie II	
Modulverantwortlich:	Bermeitinger
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden haben ein Verständnis der motivationalen und emotionalen Prozesse, die menschliches Verhalten motivieren und Handlungen oder Handlungsziele bedingen. Darüber hinaus kennen die Studierenden Prozesse und Theorien des Denkens, Entscheidens und Problemlösens kennen. Empirische Forschungsergebnisse werden kritisch geprüft und (auch im Hinblick auf offene Forschungsfragen oder Anwendungsperspektiven) bewertet. Die Studierenden sind in der Lage, ihre erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bezüglich motivationaler und emotionaler Prozesse sowie der Prozesse des Denkens, Entscheidens und Problemlösens in einem forschungs- und/oder anwendungsnahen Gebiet kritisch zu reflektieren, zu integrieren, zu vermitteln, anzuwenden und/oder zu erweitern.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung mit interaktiven Anteilen, Seminar
Teilmodule:	TM 1: Allgemeine Psychologie II – Einführung (Vorlesung) (2 LP / 2 SWS) TM 2: Allgemeine Psychologie II – Begleitveranstaltung zur Einführung (Seminar) (2 LP / 2 SWS) TM 3: Allgemeine Psychologie II – Vertiefung (Seminar) (2 LP / 2 SWS)
Lehrinhalte:	Der Fokus der Allgemeinen Psychologie liegt auf generellen Gesetzmäßigkeiten psychischer Prozesse, also dem, was Menschen gemeinsam ist. In Modul 1.5 umfasst der Lerninhalt zentrale psychologische Theorien und Forschungsbefunden aus den Bereichen: Motivation, Kontrollstrategien, Handeln, Kognition und Emotion; evolutionäre und kulturelle Einflussfaktoren; Wechselwirkung von Person- und Situationsfaktoren für die Erklärung und Vorhersage von Verhalten; Denken, Entscheiden und Problemlösen.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:	Erbringung aller zum Modul gehörenden Studienleistungen
LP:	8
Workload (in Zeitstunden):	240 Stunden (90 Stunden Präsenzstudium, 150 Stunden Selbststudium)
Semesterwochenstunden	6
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich (TM 1 i.d.R. im WiSe, TM 2 und TM 3 i.d.R. im WiSe oder SoSe; Abweichungen werden rechtzeitig angekündigt)
Empfohlenes Fachsemester:	1 - 2
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung: Klausur (max. 120 Minuten) oder mündliche Prüfung (max. 60 Minuten) (2 LP)
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme sowie in den jeweiligen Veranstaltungen definierte Leistungen
Zuständige Ständige Prüfungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.-Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 1.6: Biologische Psychologie	
Modulverantwortlich:	Folta-Schoofs
Kompetenzen und Lernziele:	<p>Fachkompetenzen: Erwerb von Grundlagen der Biologischen Psychologie (Anatomie; Aufbau und Funktion des Nervensystems; Gehirnentwicklung & Hirnentwicklungsstörungen; Neurophysiologie; Struktur und Funktionsweise der Sinnessysteme und des motorischen Systems; ausgewählte neurologische und orthopädische Krankheitsbilder), der Kognitiv-affektiven Neurowissenschaften (Einführung und Diskussion von Methoden zur Untersuchung des Gehirns und seiner Leistungen; Genetik & Verhaltensgenetik; Neuroendokrinologie; Neuroimmunologie; Neuron-Glia-Interaktion; biologische Grundlagen von Erleben und Verhalten über die gesamte Lebensspanne; Initiierung und Steuerung von kognitiven und affektiven Prozessen; internistische, neurologische und pädiatrische Krankheitsbilder; biologische Komponenten psychischer Störungen und Symptome) sowie des Brain-based Learning/der Neurodidaktik (biologische Grundlagen des Lernens; pädiatrische Krankheitsbilder; Lern- und Entwicklungsstörungen; Behinderung, Inklusion & inklusive Förderung).</p> <p>Methodische Kompetenzen: Erkennen, Beschreibung und Erklärung von regelgerechtem und abweichendem Erleben und Verhalten; grundlegende Kenntnisse über körperliche Prozesse, Krankheiten, Behinderungen und medizinische Behandlungsverfahren; Fähigkeit zum Zusammenfassen, Bewerten und Vermitteln von Forschungsergebnissen; Verständnis und Kompetenz zur Vermittlung von Hirnstruktur-Funktionszusammenhängen; Zugänge zur Anwendung und Integration von neurowissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden in der psychologischen Grundlagenforschung und pädagogisch-psychologischen Praxis.</p> <p>Sozial- und Selbstkompetenzen: Reflexion des eigenen Verhaltens und Handelns anderer Menschen vor dem Hintergrund von biologischen und sozialen Einflussfaktoren; Sensitivität für Menschen mit körperlichen (insbesondere internistischen, neurologischen, orthopädischen und pädiatrischen) Erkrankungen und/oder psychischen Störungen; Befähigung zur Bewertung von neurowissenschaftlichen Forschungsergebnissen und medizinischen Diagnosen.</p>
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung mit interaktiven Anteilen, Seminar
Teilmodule:	<p>TM 1: Biopsychologie (Vorlesung) (2 LP / 2 SWS)</p> <p>TM 2: Kognitiv-affektive Neurowissenschaften (Vorlesung) (2 LP / 2 SWS)</p> <p>TM 3: Brain-based Learning / Neurodidaktik (Seminar) (2 LP / 2 SWS)</p>
Lehrinhalte:	Überblick über zentrale Fragestellungen, Ansätze, Theorien, Methoden und Befunde der Biologischen Psychologie, der Kognitiv-affektiven Neurowissenschaften und der Neurodidaktik mit Bezug zu medizinischen (insbesondere neurologischen, internistischen, orthopädischen und pädiatrischen), neuropsychologischen und psychischen Erkrankungen sowie Konsequenzen für das Lernen in nicht-institutionellen und institutionellen Bildungs- und Erziehungskontexten.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:	Erbringung aller zum Modul gehörenden Studienleistungen
LP:	8

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 1.6: Biologische Psychologie	
Workload (in Zeitstunden):	240 Stunden (90 Stunden Präsenzstudium, 150 Stunden Selbststudium)
Semesterwochenstunden	6
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich (TM 1 i.d.R. im WiSe, TM 2 und TM 3 i.d.R. im WiSe und SoSe; Abweichungen werden rechtzeitig angekündigt)
Empfohlenes Fachsemester:	1 - 2
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung: Klausur (max. 120 Minuten) oder mündliche Prüfung (max. 60 Minuten) (2 LP)
Studienleistungen	Regelmäßige aktive Teilnahme sowie in den jeweiligen Veranstaltungen definierte Leistungen
Zuständige Ständige Prüfungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.-Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 1.7: Sozialpsychologie	
Modulverantwortlich:	Mojzisch
Kompetenzen und Lernziele:	Erwerb von Grundlagen- und Anwendungswissen im Bereich der Sozialpsychologie, systematische Analyse sozialpsychologischer Phänomene, kritische Analyse sozialpsychologischer Theorien und empirischer Befunde, Entwicklung eigener sozialpsychologischer Forschungsideen und wiss. begründeter Handlungsempfehlungen für die Praxis.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung mit interaktiven Anteilen, Seminar
Teilmodule:	TM 1: Einführung in die Sozialpsychologie (Vorlesung) (2 LP / 2 SWS) TM 2: Vertiefungen zur Sozialpsychologie (Seminar) (2 LP / 2 SWS) TM 3: Vertiefungen zur Sozialpsychologie (Seminar) (2 LP / 2 SWS)
Lehrinhalte:	Die Studierenden erhalten einen umfassenden Einblick in Inhalte und Methoden der Sozialpsychologie. Ziel ist es, zu verstehen und zu erklären, wie unsere Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen durch die tatsächliche oder vorgestellte Anwesenheit anderer Menschen beeinflusst werden. Die Studierenden lernen zentrale Theorien und Befunde der Sozialpsychologie kennen und vertiefen diese an ausgewählten Beispielen. Zu den wichtigsten Themen zählen Stereotype und Vorurteile, Führungsverhalten, Gruppenentscheidungen und Gruppenleistung, prosoziales und antisoziales Verhalten, sowie Freundschaften, enge Beziehungen und Liebe. Empirische Forschungsergebnisse sollen für alle Inhaltsbereiche kritisch geprüft und (insbesondere auch im Hinblick auf offene Forschungsfragen oder Anwendungsperspektiven) umfassend bewertet werden können.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:	Erbringung aller für das Modul vorgesehenen Studienleistungen
LP:	8
Workload (in Zeitstunden):	240 Stunden (90 Stunden Präsenzstudium, 150 Stunden Selbststudium)
Semesterwochenstunden	6
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich (TM 1 i.d.R. im WiSe, TM 2 und TM 3 i.d.R. im WiSe und SoSe; Abweichungen werden rechtzeitig angekündigt)
Empfohlenes Fachsemester:	1 - 2
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung: Klausur (max. 120 Minuten) (2 LP)
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme sowie in den jeweiligen Veranstaltungen definierte Leistungen
Zuständige Ständige Prüfungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.-Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 2.1: Psychologische Diagnostik I	
Modulverantwortlich:	Mähler
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden kennen die Grundlagen psychologischer Diagnostik (Testtheorie und Testkonstruktion, Diagnostische Urteilsbildung, Diagnostische Verfahren, Anwendungsfelder) und können diagnostische Methoden kritisch reflektieren.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesungen mit interaktiven Anteilen
Teilmodule:	TM 1: Einführung in die psychologische Diagnostik (Vorlesung) (2 LP / 2 SWS) TM 2: Testtheorie (Vorlesung oder Seminar) (2 LP / 2 SWS)
Lehrinhalte:	Diagnostische Urteilsbildung, Diagnostische Verfahren (z. B. Verhaltensbeobachtung, psychometrische Tests), Testtheorie und Testkonstruktion, Möglichkeiten und Grenzen psychologischer Diagnostik, Diagnostische Fragestellungen und Vorgehensweisen in verschiedenen Anwendungsfeldern.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:	Erbringung aller für das jeweilige Teilmodul vorgesehenen Studienleistungen
LP:	6
Workload (in Zeitstunden):	180 Stunden (60 Stunden Präsenzstudium, 120 Stunden Selbststudium)
Semesterwochenstunden	4
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich (TM 1 i.d.R. im WiSe, TM 2 i.d.R. im SoSe; Abweichungen werden rechtzeitig angekündigt)
Empfohlenes Fachsemester:	3 - 4
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung: Klausur (max. 120 Minuten) (2 LP)
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständige Ständige Prüfungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.-Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 2.2: Empirisch-Experimentelles Praktikum	
Modulverantwortlich:	Bermeitinger
Kompetenzen und Lernziele:	<p>Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens.</p> <p>Die Studierenden haben erste praktische Erfahrungen in der Forschung der Psychologie. Unter Anleitung können sie in Kleingruppen, empirisch-experimentelle Studien planen, durchführen, auswerten und dokumentieren. Die Beobachtung und Erfassung menschlichen Erlebens und Verhaltens, ggf. auch seiner sozialen Einflüsse und biologischer Komponenten, steht im Fokus. Insbesondere haben sie die Fähigkeit erworben und gestärkt, theoretische Perspektiven, empirische Planung, methodische Ansätze und Interpretation und Präsentation von Projektergebnissen systematisch, effizient und ressourcenorientiert miteinander zu verbinden.</p> <p>Durch die eigene Teilnahme an verschiedenen psychologischen Versuchen oder Studien im Umfang von 30 Zeitstunden als Versuchsperson haben die Studierenden vertieften Einblick in die Forschungspraxis sowie die Forschungsthemen, -methoden und -zugänge der Psychologie in Hildesheim erhalten. Sie haben damit Selbsterfahrung als Versuchsteilnehmer_in und ein Verständnis von Versuchsabläufen erworben, um damit eigene Forschungsvorhaben besser planen und eigene Forschung sowie die Forschung anderer reflektieren zu können.</p>
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Projektarbeit mit Begleitseminar, Übung, Seminar
Teilmodule:	<p>TM 1: Empirisch-Experimentelles Praktikum – Teil 1 (2 LP / 2 SWS)</p> <p>TM 2: Empirisch-Experimentelles Praktikum – Teil 2 (4 LP / 2 SWS)</p> <p>TM 3: Wissenschaftliches Arbeiten (Übung) (1 LP / 2 SWS)</p> <p>TM 4: 30 Versuchspersonenstunden (1 LP)</p>
Lehrinhalte:	Wissenschaftliches Arbeiten; Planung, Vorbereitung und Durchführung einer empirisch-experimentellen Studie und deren Auswertung, Präsentation und Dokumentation; Kennenlernen verschiedener empirischer Forschungszugänge; Selbsterfahrung bei der Versuchsteilnahme; Kennenlernen aktueller Debatten und Herausforderungen aus der empirisch-experimentellen Forschungspraxis
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	<p>für TM 1: erfolgreicher Abschluss der Module 1.1 und 1.2</p> <p>für TM 2: Erbringung der für TM 1 vorgesehenen Studienleistungen</p> <p>für TM 3: keine Teilnahmevoraussetzung</p> <p>für TM 4: keine Teilnahmevoraussetzung</p>
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:	
LP:	8
Workload (in Zeitstunden):	240 Stunden (120 Stunden Präsenzstudium (inkl. Versuchspersonenstunden), 120 Stunden Selbststudium)
Semesterwochenstunden	6
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich (TM 1 im WiSe, TM 2 im SoSe; TM 3 im WiSe oder SoSe; TM 4 fortlaufend)
Empfohlenes Fachsemester:	3 - 4

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 2.2: Empirisch-Experimentelles Praktikum	
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung: Abschlussbericht (gemeinsam für TM 1 und 2)
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme; Postererstellung; Zwischenberichte; Auswertungen; Versuchsdurchführung; Versuchsteilnahmen
Zuständige Ständige Prüfungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.-Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 2.3: Entwicklungspsychologie	
Modulverantwortlich:	Greve
Kompetenzen und Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen zentrale Theorien und Befunde der Entwicklungspsychologie und können diese kritisch diskutieren und an ausgewählten Beispielen vertiefen. Dabei sind sie in der Lage theorieorientierte, lebensabschnittorientierte, kompetenzorientierte und prozessorientierte Perspektiven zu kombinieren. Im Mittelpunkt stehen dabei entwicklungsregulative Prozesse.</p> <p>Die Studierenden verstehen Grundlagen der Genetik und Verhaltensgenetik und haben diese vertieft.</p> <p>Empirische Forschungsergebnisse können für alle Inhaltsbereiche kritisch geprüft und im Hinblick auf offene Forschungsfragen oder Anwendungsperspektiven kritisch und umfassend bewertet werden.</p>
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung mit interaktiven Anteilen, Seminar.
Teilmodule:	<p>TM 1: Einführung in die Entwicklungspsychologie (Vorlesung) (2 LP / 2 SWS)</p> <p>TM 2: Ausgewählte Aspekte der Entwicklungspsychologie (Seminar) (2 LP / 2 SWS)</p> <p>TM 3: Ausgewählte Aspekte der Entwicklungspsychologie (Seminar) (2 LP / 2 SWS)</p>
Lehrinhalte:	Überblick über Fragestellungen, Ansätze, Theorien, Methoden und Befunde der Entwicklungspsychologie.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:	Erbringung aller für das Modul vorgesehenen Studienleistungen
LP:	8
Workload (in Zeitstunden):	240 Stunden (90 Stunden Präsenzstudium, 150 Stunden Selbststudium)
Semesterwochenstunden	6
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich (TM 1 i.d.R. im WiSe, TM 2 und TM 3 i.d.R. im WiSe und SoSe; Abweichungen werden rechtzeitig angekündigt)
Empfohlenes Fachsemester:	3 - 4
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung: Klausur (max. 120 Minuten) (2 LP)
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständige Ständige Prüfungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.-Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 2.4: Differentielle und Persönlichkeitspsychologie	
Modulverantwortlich:	Dahle
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden besitzen einen Überblick über klassische und aktuelle Theorien, Methoden, Forschungsfragen und Anwendungen der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie, auch in ihren jeweiligen geschichtlichen Zusammenhängen. Sie sind in der Lage, die Stabilität und Veränderbarkeit sowie die Bedeutung individueller Unterschiede menschlichen Denkens, Erlebens und Verhaltens in ihren Grundzügen zu beschreiben, kritisch zu hinterfragen und auf praktische Probleme zu übertragen. Darüber hinaus besitzen sie Fähigkeiten, wissenschaftliche Fachtexte zu Fragen der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie zu erfassen und kritisch zu reflektieren sowie Erkenntnisse aus diesem psychologischen Fachgebiet zielgruppenspezifisch zu präsentieren.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung mit interaktiven Anteilen und Seminar
Teilmodule:	TM 1: Einführung in die Persönlichkeitspsychologie (Vorlesung) (2 LP / 2 SWS) TM 2: Ausgewählte Aspekte der Persönlichkeitspsychologie (Seminar) (2 LP / 2 SWS) TM 3: Ausgewählte Aspekte der Persönlichkeitspsychologie (Seminar) (2 LP / 2 SWS)
Lehrinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Historie, Theorien, Konzepte, Methoden und Befunde der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie; • Persönlichkeitsentwicklung, Persönlichkeitsstruktur und ihre Übergänge und Abgrenzung zur Persönlichkeitsstörung; • ausgewählte Bereiche individueller Unterschiede; • Anwendung differentieller und persönlichkeitspsychologischer Befunde auf praktische psychologische Problembereiche
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:	Erbringung aller für das Modul vorgesehenen Studienleistungen
LP:	8
Workload (in Zeitstunden):	240 Stunden (90 Stunden Präsenzstudium, 150 Stunden Selbststudium)
Semesterwochenstunden	6
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich (TM 1 i.d.R. im WiSe, TM 2 und TM 3 i.d.R. im WiSe und SoSe; Abweichungen werden rechtzeitig angekündigt)
Empfohlenes Fachsemester:	3 - 4
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung: Klausur (max. 120 Minuten) (2 LP)
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme sowie Projektarbeit oder Referat
Zuständige Ständige Prüfungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.-Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 2.5: Pädagogische Psychologie I	
Modulverantwortlich:	Mähler
Kompetenzen und Lernziele:	Erwerb von Überblickswissen, Systematische Analyse des Erlebens und Verhaltens in pädagogischen Kontexten, Entwicklung wissenschaftlich begründeter Handlungsempfehlungen unter Berücksichtigung interindividueller Unterschiede
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung mit interaktiven Anteilen, Seminar
Teilmodule:	TM 1: Einführung in die Pädagogische Psychologie (Vorlesung) (2 LP / 2 SWS) TM 2: Ausgewählte Aspekte der Pädagogischen Psychologie (Seminar) (2 LP / 2 SWS) TM 3: Ausgewählte Aspekte der Pädagogischen Psychologie (Seminar) (2 LP / 2 SWS)
Lehrinhalte:	Überblick über Gegenstand, Aufgabenbereich und Teilgebiete der Päd. Psychologie (Lehren, Lernen, Erziehen, Beraten); Grundlagen der Anwendung der Pädagogik der Kindheit; Vertiefung ausgewählter Themen: z. B. Psychologie des Lernalers: Lernen und Wissenserwerb, Lern- und Leistungsmotivation, Lernstrategien und -verhalten Gestaltung von Lernarrangements: Qualität von Unterricht, Lernen mit Medien, häusliche und schulische Lernumwelt Psychologie der päd. Interaktion: Erziehungsstile, Eltern-Kind-Beziehungen, Lehrer-Schüler Beziehungen, Klassenklima Interindividuelle Unterschiede: Lernvoraussetzungen, Lebenswelten und kulturelle Kontexte Lernschwierigkeiten: Lern- und Aufmerksamkeitsstörungen, Intelligenzunterschiede, Schulangst Kinderschutz: Risiken und Handlungsmöglichkeiten
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:	Erbringung aller für das Modul vorgesehenen Studienleistungen
LP:	8
Workload (in Zeitstunden):	240 Stunden (90 Stunden Präsenzstudium, 150 Stunden Selbststudium)
Semesterwochenstunden	6
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich (TM 1 i.d.R. im WiSe, TM 2 und TM 3 i.d.R. im WiSe und SoSe; Abweichungen werden rechtzeitig angekündigt)
Empfohlenes Fachsemester:	3 - 4
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung: Klausur (max. 120 Minuten), Hausarbeit oder mündliche Prüfung (max. 60 Minuten) (2 LP)
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständige Ständige Prüfungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.-Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 2.6: Klinische Psychologie und Psychotherapie I (Störungslehre)	
Modulverantwortlich:	Kröger
Kompetenzen und Lernziele:	<p>Die in diesem Modul zu erwerbenden Fachkompetenzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Grundlegende Kenntnisse über allgemeine und spezielle Krankheitslehre psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen im Säuglings-, Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter, einschließlich des höheren Lebensalters. Dazu gehören die Erscheinungsformen, Klassifikation und charakterisierende Merkmale, die Entwicklung und der Verlauf von psychischen Störungen und von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen. Die Studierenden erlernen die Erkennung, den Prozess der Diagnosestellung, die Klassifikation und Differentialdiagnostik unter angemessener Nutzung von ausgewählten, standardisiert-diagnostischen Beobachtungs-, Mess- und Beurteilungsinstrumenten. Sie sollen verschiedene Theorien und Modelle über die Entstehung, Aufrechterhaltung und den weiteren Verlauf bei psychischen Störungen und psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen, einschließlich der Modellannahmen der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden, anwenden lernen. 2) Vertiefung an mindestens zwei ausgewählten psychischen Störungen oder psychisch mitbedingten Erkrankungen. 3) Vermittlung und Erwerb von alters- und störungsspezifisch angepassten diagnostischen und psychotherapeutischen Gesprächsverhalten. 4) Erwerb von störungsspezifischen Zusammenhängen über psychische Störungen und psychisch mitbedingter Erkrankungen, um mögliche Behandlungsschritte entwickeln zu können inkl. der differentiellen Indikation und – damit verbunden – interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen. <p>Zu erwerbende Sozialkompetenzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Förderung der Fähigkeit zum empathischen Verstehen im Hinblick auf Personen mit psychischen bzw. psychosozialen Belastungen und Kenntnisse über deren besonderen Interaktionsverhaltensweisen. 2) Erwerb erster praktischer alters- und störungsspezifischer, klinisch-psychologischer Kompetenzen (z. B. Diagnostik, Differentialdiagnostik, Anamnese, Indikationsstellung, Gesprächsführung) und damit auch Auseinandersetzung mit potenziell zukünftigen beruflichen Aufgaben sowie der beruflichen Identität.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung mit interaktiven Anteilen, Seminar
Teilmodule:	<p>TM 1: Überblick über psychische Störungen und psychisch mitbedingte Erkrankungen (Vorlesung) (2 LP / 2 SWS)</p> <p>TM 2: Vertiefung ausgewählter psychischer Störungen, Störungsgebiete und psychisch mitbedingter Erkrankungen (Seminar) (2 LP / 2 SWS)</p>
Lehrinhalte:	Entstehung, Aufrechterhaltung und Verlauf, Erscheinungsweise, (Differential-)Diagnostik und Behandlung von psychischen Störungen sowie psychisch mitbedingten Erkrankungen; relevante Theorien und Modelle einschließlich der Modellannahmen der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden; alters- und störungsspezifische Kompetenzen bei der Gesprächsführung; interdisziplinäre Zusammenarbeit.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 2.6: Klinische Psychologie und Psychotherapie I (Störungslehre)	
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:	Erbringung aller für das Modul vorgesehenen Studienleistungen
LP:	6
Workload (in Zeitstunden):	180 Stunden (60 Stunden Präsenzstudium, 120 Stunden Selbststudium)
Semesterwochenstunden	4
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich (TM 1 i.d.R. im WiSe, TM 2 i.d.R. im WiSe und SoSe; Abweichungen werden rechtzeitig angekündigt)
Empfohlenes Fachsemester:	3 - 4
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung: Klausur (max. 120 Minuten) (2 LP)
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme, inkl. Übernahme eines aktiven Teils (z. B. Ausarbeitung/Referat/Rollenspiele) in den Seminaren des TM 2
Zuständige Ständige Prüfungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.-Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 2.7: Praktikum	
Modulverantwortlich:	Dahle, Kröger, Mähler
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden haben durch die Tätigkeit in einem konkreten psychologischen Handlungsfeld zum einen Erfahrungen mit diesem Berufsfeld gesammelt und zum anderen eine forschende Haltung gegenüber diesen Feldern eingenommen und Fähigkeiten zu deren wissenschaftlicher Rekonstruktion entwickelt und eingeübt. In Forschungspraktika haben sie Erfahrungen mit allen im Forschungsprozess anfallenden Tätigkeiten gemacht.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Praktikum
Teilmodule:	TM 1: Orientierungspraktikum (6 LP) TM 2: Berufsqualifizierende Tätigkeit I (8 LP)
Lehrinhalte:	Teilnahme an sowie Reflexion von Tätigkeiten in psychologischen Anwendungsfeldern (einschließlich Psychotherapie, wenn eine Weiterqualifikation in der Klinischen Psychologie (Psychotherapie) angestrebt wird) oder in der psychologischen Forschung (TM 1 und TM 2).
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	TM 2 kann erst begonnen werden, wenn der Nachweis über den Erwerb von mindestens 60 LP vorliegt.
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:	
LP:	16
Workload (in Zeitstunden):	480 Stunden (TM 1: 180 Stunden, TM 2: 240 Stunden, Hausarbeit: 60 Stunden)
Semesterwochenstunden	
Dauer in Semestern:	1
Häufigkeit des Angebots:	jedes Semester
Empfohlenes Fachsemester:	TM 1: 1 – 4, TM 2: 3 - 4
Prüfungsart/-form:	Wissenschaftliche Hausarbeit zum Praktikum (2 LP)
Studienleistungen:	Ableistung des Praktikums; Nachweis durch Bescheinigung der Praktikumsstellegeber
Zuständige Ständige Prüfungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.-Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 3.1: Psychologische Diagnostik II	
Modulverantwortlich:	Mähler
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden besitzen Handlungswissen und Handlungskompetenzen für den Einsatz psychologischer Diagnostik in der Praxis. Hierzu gehören Kenntnisse über theoretische Grundlagen und praktische Durchführung von Intelligenz-, Entwicklungs-, Leistungs- und Persönlichkeitstests sowie das Einüben von Basisfertigkeiten der Gesprächsführung und der Anamneseerhebung.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Seminar mit praktischen Übungen
Teilmodule:	TM 1: Psychometrische Testverfahren: Entwicklungs-, Intelligenz-, Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik (2 LP / 2 SWS) TM 2: Gesprächsführung und Anamneseerhebung (2 LP / 2 SWS)
Lehrinhalte:	Entwicklungstests der frühen Kindheit, Intelligenztheorien und Intelligenztestverfahren, Schulleistungstests, Persönlichkeitstests, Methoden der psychologischen Gesprächsführung in verschiedenen Anwendungsbereichen und Anamneseerhebung
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:	Erbringung aller für das Modul vorgesehenen Studienleistungen
LP:	6
Workload (in Zeitstunden):	180 Stunden (60 Stunden Präsenzstudium, 120 Stunden Selbststudium)
Semesterwochenstunden	4
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich (TM 1 und TM 2 i.d.R im WiSe und SoSe; Abweichungen werden rechtzeitig angekündigt)
Empfohlenes Fachsemester:	5 - 6
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung: Klausur (max. 120 Minuten), Hausarbeit oder mündliche Prüfung (max. 60 Minuten) (2 LP)
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständige Ständige Prüfungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.-Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 3.2: Grundlagen der Klinischen Neuropsychologie und Medizin	
Modulverantwortlich:	Folta-Schoofs
Kompetenzen und Lernziele:	<p>Fachkompetenzen: Klinische Neuropsychologie: Grundlagen der somatischen Differentialdiagnostik; Biologische Komponenten medizinischer, neuropsychologischer sowie psychischer Störungen und Symptome; Wissen über neuropsychologische Störungen und die medizinischen Folgen von entwicklungsbedingten neuronalen Veränderungen oder Hirnschädigungen für die Integrität körperlicher und psychischer Funktionen sowie das Erleben und Verhalten; Ausgewählte Krankheitsbilder. Strukturelle und funktionale Neuroanatomie: Erwerb von vertiefenden anatomischen Kenntnissen und Kenntnissen zum Aufbau und zur Funktion des Nervensystems. Psychopharmakologie: Pharmakodynamik, Pharmakokinetik, Psychopharmaka, Pharmakotherapie. Allgemein: Vermittlung von neuroanatomischen, psychopharmakologischen und neuropsychologischen Grundlagen, um medizinische, neuropsychologische und psychische Störungen und Begleiterkrankungen (differentialdiagnostisch) diagnostizieren sowie Therapiemöglichkeiten und interdisziplinäre Behandlungsangebote beurteilen zu können.</p> <p>Methodische Kompetenzen: Indikationsstellung; Bewertung von Ergebnissen der Hirnbildgebung; Vollziehen der Indikationsstellung und Wirksamkeit pharmakologischer Behandlungen auf der Grundlage physiologischer Wirkweisen und der möglichen Interaktion mit psychotherapeutischen Prozessen. Bewertung von pharmakologischen Behandlungsansätzen auf der Grundlage von Wirkungsweise, zu erwartendem Nutzen und Nebenwirkungsrisiken; Bewertung von Symptomen und Testergebnissen.</p> <p>Sozial- und Selbstkompetenzen: Erkennen von medizinischen, neuropsychologischen und psychischen Störungen und Begleiterkrankungen; Sensitivität für den Umgang mit Patienten und patientengruppenspezifischen Besonderheiten; Verwendung von medizinischem Fachvokabular; Regeln der interdisziplinären Zusammenarbeit im Rahmen der medizinischen Akutversorgung sowie der stationären und ambulanten Rehabilitation; Kommunikation mit Patientinnen und Patienten und anderen beteiligten oder zu beteiligenden Personen über Erkrankungen, Therapien sowie Indikationsgebiete, Wirkungsweise, Nutzen und Nebenwirkungsrisiken von Psychopharmaka.</p>
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung mit interaktiven Anteilen, Seminar
Teilmodule:	TM 1: Klinische Neuropsychologie (Vorlesung) (2 LP / 2 SWS) TM 2: Psychopharmakologie (Vorlesung) (2 LP / 2 SWS) TM 3: Strukturelle und funktionale Neuroanatomie (Seminar) (2 LP / 2 SWS)
Lehrinhalte:	Studierende vertiefen grundlegende Kenntnisse über körperliche Prozesse, Krankheiten, Behinderungen und medizinische Behandlungsverfahren, die im Zusammenhang mit der Ausübung von Psychotherapie von Bedeutung sind. Dazu gehört auch das für ein umfassendes Verständnis von Hirnstruktur-Funktionszusammenhängen erforderliche neuroanatomische und neurophysiologische Wissen (inklusive der wechselseitigen Wirkungen in Bezug auf weitere bedeutende Körper- und Organsysteme). Studierende erhalten ein umfassendes Überblickswissen zu Ursachen, Symptomen, (Differential-)Diagnose und Therapie ausgewählter medizinischer (insbesondere internistischer,

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 3.2: Grundlagen der Klinischen Neuropsychologie und Medizin	
	neurologischer, orthopädischer und pädiatrischer), neuropsychologischer und psychischer Störungen und Krankheitsbilder. Sie vertiefen ihre Kenntnisse zu neuropharmakologischen Prozessen der Signalübertragung im Gehirn und zur pharmakologischen Beeinflussung der Signalübertragung durch Medikamente und lernen die Auswirkungen verschiedener chemischer Substanzen auf Hirnstruktur-Funktionszusammenhänge kennen. Sie können die Indikationsstellung und Wirksamkeit pharmakologischer Behandlungen auf der Grundlage physiologischer Wirkweisen nachvollziehen und angemessen bei der möglichen Interaktion mit psychotherapeutischen Prozessen und bei der Entscheidungsfindung und Information von Patientinnen und Patienten oder zu beteiligenden Personen berücksichtigen.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:	Erbringung aller für das Modul vorgesehenen Studienleistungen
LP:	8
Workload (in Zeitstunden):	240 Stunden (90 Stunden Präsenzstudium, 150 Stunden Selbststudium)
Semesterwochenstunden	6
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich (TM 1 i.d.R. im WiSe, TM 2 i.d.R. im SoSe, TM 3 im WiSe oder SoSe; Abweichungen werden rechtzeitig angekündigt)
Empfohlenes Fachsemester:	5 - 6
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung: Klausur (max. 120 Minuten) oder mündliche Prüfung (max. 60 Minuten) (2 LP)
Studienleistungen	Regelmäßige aktive Teilnahme sowie in den jeweiligen Veranstaltungen definierte Leistungen
Zuständige Ständige Prüfungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.-Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 3.3: Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie	
Modulverantwortlich:	Mojzisch
Kompetenzen und Lernziele:	Erwerb von Überblickswissen, systematische Analyse wirtschaftspsychologischer Fälle, Entwicklung wiss. begründeter Handlungsempfehlungen
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung mit interaktiven Anteilen, Seminar
Teilmodule:	TM 1: Arbeits- und Organisationspsychologie (Vorlesung) (2 LP / 2 SWS), TM 2: Arbeits- und Organisationspsychologie (Seminar) (2 LP / 2 SWS) TM 3: Neuroökonomie und Neuromarketing (Vorlesung) (2 LP / 2 SWS)
Lehrinhalte:	<p>Das Modul Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie beinhaltet zwei Teilbereiche, (a) Arbeits- und Organisationspsychologie sowie (b) Neuroökonomie und Neuromarketing. Im Teilbereich Arbeits- und Organisationspsychologie werden die wichtigsten Theorien und Modelle sowie empirischen Befunde zu den folgenden Themen vorgestellt: Arbeit und Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und Arbeitsmotivation, Personalauswahl und Personalentwicklung, Gruppenarbeitskonzepte, Führung, Organisationsklima, Organisationsentwicklung. Dabei wird nicht nur Basiswissen vermittelt, sondern auch ein erster Einblick in die Berufspraxis von Arbeits- und Organisationspsychologen gegeben.</p> <p>Im Teilbereich Neuroökonomie und Neuromarketing erlernen die Studierenden, welche Methoden und neurowissenschaftlichen Erkenntnisse für das Marketing und Employer Branding von Bedeutung sind. Neben den neurobiologischen Grundlagen zum Entscheidungsverhalten sollen biopsychologische Erkenntnisse zur Markenwirkung, Markenbeurteilung, Markenführung sowie Marken- und Unternehmenskommunikation vorgestellt und diskutiert werden.</p>
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:	Erbringung aller für das Modul vorgesehenen Studienleistungen
LP:	8
Workload (in Zeitstunden):	240 Stunden (90 Stunden Präsenzstudium, 150 Stunden Selbststudium)
Semesterwochenstunden	6
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich (TM 1 i.d.R. im WiSe, TM 2 i.d.R. im WiSe oder SoSe; TM 3 i.d.R. im WiSe; Abweichungen werden rechtzeitig angekündigt)
Empfohlenes Fachsemester:	5 - 6
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung: Klausur (max. 120 Minuten) (2 LP)
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständige Ständige Prüfungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.--Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 3.4: Pädagogische Psychologie II	
Modulverantwortlich:	Mähler
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden besitzen Handlungswissen und Handlungskompetenzen im Bereich pädagogischer Interventionen in verschiedenen möglichen Settings (z. B. Training, Fortbildung, Beratung, Prävention)
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Projekt
Teilmodule:	TM 1: Erarbeitung eines Fortbildungs- oder Trainingsprogramms und praktische Durchführung des Programms, Begleitseminar zur Durchführung und Evaluation des Programms (6 LP / 4 SWS) TM 2: Seminar zur thematischen Vertiefung (2 LP / 2 SWS) TM 3: Seminar zur thematischen Vertiefung (2 LP / 2 SWS)
Lehrinhalte:	Der Schwerpunkt des Moduls besteht in der Entwicklung, Umsetzung und Evaluation eines päd. Projekts (z. B. Fortbildung für Erwachsene, Sozialtraining mit Kindern und Jugendlichen, Lerntherapie). Außerdem werden rechtliche sowie familien- und sozialpolitische Aspekte pädagogischer und psychologischer Interventionen thematisiert.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:	Erbringung aller für das Modul vorgesehenen Studienleistungen
LP:	12
Workload (in Zeitstunden):	360 Stunden (120 Stunden Präsenzstudium, 240 Stunden Selbststudium)
Semesterwochenstunden	8
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich (TM 1 i.d.R. im WiSe und SoSe, TM 2 und TM 3 i.d.R. im WiSe und SoSe; Abweichungen werden rechtzeitig angekündigt)
Empfohlenes Fachsemester:	5 - 6
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung: Projektbericht (2 LP)
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständige Ständige Prüfungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.-Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 3.5: Klinische Psychologie und Psychotherapie II (Allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie sowie präventive und rehabilitative Konzepte)	
Modulverantwortlich:	Kröger
Kompetenzen und Lernziele:	<p>Die in diesem Modul zu erwerbenden Fachkompetenzen umfassen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Grundlegende Kenntnisse über Kennzeichen, Historie, Beurteilung von Wirksamkeit, Wirkweise und Einsetzbarkeit sowie die Kenntnis über Indikationsgebiete der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie von evidenzbasierten Neuentwicklungen sowie den zugehörigen psychotherapeutischen Techniken. 2) Anwendung der Indikationsstellung mit Behandlungsplanung, die sich an einer Alters- und Patientengruppe angemessenen anerkannten Behandlungsleitlinie orientiert. Dabei sollen Merkmale der Qualitätssicherung sowie Stärken und Schwächen in der Leitlinienentwicklung berücksichtigt werden. 3) Fertigkeiten zur angemessenen Aufklärung von Patient_innen und anderen Beteiligten oder zu beteiligenden Personen über die anerkannten Behandlungsleitlinien. 4) Grundlegende Kenntnisse über Kennzeichen, Ziele, Aufgaben und Indikationsgebiete präventiver Programme und rehabilitativer Ansätze unter Berücksichtigung der Belange unterschiedlicher Alters- und Patientengruppen. Dabei sollen auch gesundheitsrelevante Aspekte verschiedener Lebenswelten einschließlich der vorhandenen Ressourcen und Resilienzfaktoren Berücksichtigung finden. 5) Beurteilung des Evidenzgrades psychotherapeutischer Behandlungsansätze, verhaltens- und verhältnisorientierter Präventionsprogramme und Rehabilitationsansätze anhand anerkannter wissenschaftlicher Kriterien. 6) Erfassung gesundheitsrelevanter Aspekte verschiedener Lebensumwelten, einschließlich von Risiken sowie vorhandener Ressourcen bzw. Resilienzfaktoren. 7) Grundkenntnisse der sozialrechtlichen, zivilrechtlichen und weiteren einschlägigen Vorschriften u.a. zum Kinderschutz sowie der angrenzenden Rechtsgebiete. 8) Wissen um und Nutzung von Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten von Lebens-, Versorgungs- und Organisationsbereichen sowie unterstützende Maßnahmen zum Ausbau von weiteren Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten. <p>Zu erwerbende methodische Kompetenzen: Erwerb von methodischen Kenntnissen, Beurteilungskriterien und Zusammenhängen im Bereich wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren und Methoden sowie Programmen und Ansätzen der Prävention und Rehabilitation.</p> <p>Zu erwerbende Sozialkompetenzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Förderung der Fähigkeiten zur Rollenübernahme als Therapeut_in sowie der beruflichen Identitätsfindung. 2) Erwerb von Basisfertigkeiten in verfahrensspezifischer Gesprächsführung im Kontext möglicher Tätigkeitsfelder klinisch-psychologischen Handelns. Dabei sollen die psychoedukative Aufklärung und leitlinienorientierte Informationsvermittlung über psychische Störungen sowie psychische Aspekte körperlicher Erkrankungen und deren Behandlung patientenorientiert eingeübt werden.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung mit interaktiven Anteilen, Seminar
Teilmodule:	TM 1: Klinische Psychologie und Psychotherapie II (Vorlesung) (2 LP / 2 SWS)

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 3.5: Klinische Psychologie und Psychotherapie II (Allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie sowie präventive und rehabilitative Konzepte)	
	<p>TM 2: Vertiefung ausgewählter psychischer Störungen, Störungsbe- reiche und psychisch mitbedingter Erkrankungen (Seminar) (2 LP / 2 SWS)</p> <p>TM 3: Seminar „Basisfertigkeiten in verfahrensspezifischer Ge- sprächsführung“ (2 LP / 2 SWS)</p> <p>TM 4: Seminar in Kooperation mit relevanten Einrichtungen mit prä- ventiven bzw. rehabilitativen Konzepten bzw. Programmen (2 LP / 2 SWS)</p>
Lehrinhalte:	Vermittlung grundlegender Kenntnisse der wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie von evi- denzbasierten Neuentwicklungen und den dazugehörigen psychothe- rapeutischen Techniken, deren Wirksamkeit und Wirkweise bei psy- chischen Störungen und psychisch mitbedingten körperlichen Erkran- kungen sowie präventive und rehabilitative Konzepte und Interventio- nen vor dem Hintergrund rechtlicher sowie gesellschaftlicher Rahmen- bedingungen
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Voraussetzung für die Zu- lassung zur Prüfung:	Erbringung aller für das Modul vorgesehenen Studienleistungen
LP:	14
Workload (in Zeitstun- den):	420 Stunden (120 Stunden Präsenzstudium, 300 Stunden Selbststu- dium)
Semesterwochenstunden	8
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich (TM 1 i.d.R. im WiSe, TM 2 und TM 3 i.d.R. im WiSe oder SoSe; Abweichungen werden rechtzeitig angekündigt)
Empfohlenes Fachsemes- ter:	5 - 6
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung: Klausur (max. 120 Minuten) zu TM 1 und TM 2 (4 LP) und praktische Prüfung (unbenotet) zu TM 3 (2 LP)
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme eines aktiven Teils (z. B. Ausarbeitung/Referat/Rollenspiel) in den Seminaren des TM 3 und TM 4
Zuständige Ständige Prü- fungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.-Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul 3.6: Bachelorarbeit	
Modulverantwortlich:	Ständige Prüfungskommission B.Sc. Psychologie
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden sind in der Lage, ein selbst gewähltes Thema mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	
Teilmodule:	
Lehrinhalte:	
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	mindestens 120 LP und Nachweis des Moduls 2.7
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung:	
LP:	12
Workload (in Zeitstunden):	360 Stunden Selbststudium
Semesterwochenstunden	
Dauer in Semestern:	1
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Empfohlenes Fachsemester:	5 - 6
Prüfungsart/-form:	Bachelorarbeit
Studienleistungen	
Zuständige Ständige Prüfungskommission:	Ständige Prüfungskommission B.Sc.-Psychologie

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Anlage 3 – Empfohlener Studienverlaufsplan zur Einhaltung der Regelstudienzeit

Modul	1. Semester (WiSe)	2. Semester (SoSe)	3. Semester (WiSe)	4. Semester (SoSe)	5. Semester (WiSe)	6. Semester (SoSe)
1.1 Einführung in die Psychologie als Wissenschaft und Praxis	TM 1 2 LP / 2 SWS					
		TM 2 2 LP / 2 SWS				
		Prüfung 2 LP				
1.2 Forschungsmethoden und Datenerhebung	TM 1 2 LP / 2 SWS					
	TM 2 2 LP / 2 SWS					
	Prüfung 2 LP					
1.3 Statistik	TM 1 6 LP / 5 SWS Prüfung 2 LP	TM 2 6 LP / 5 SWS Prüfung 2 LP				
	TM 1 2 LP / 2 SWS					
1.4 Allgemeine Psychologie I	TM 2 (2 LP / 2 SWS) und TM 3 (2 LP / 2 SWS) wahlweise im 1. oder 2. Sem.					
		Prüfung 2 LP				
	TM 1 2 LP / 2 SWS					
1.5 Allgemeine Psychologie II	TM 2 (2 LP / 2 SWS) und TM 3 (2 LP / 2 SWS) wahlweise im 1. oder 2. Sem.					
		Prüfung 2 LP				
	TM 1 2 LP / 2 SWS					
1.6 Biologische Psychologie	TM 2 (2 LP / 2 SWS) und TM 3 (2 LP / 2 SWS) wahlweise im 1. oder 2. Sem.					
		Prüfung 2 LP				
	TM 1 2 LP / 2 SWS					
1.7 Sozialpsychologie	TM 1 2 LP / 2 SWS					
	TM 2 (2 LP / 2 SWS) und TM 3 (2 LP / 2 SWS) wahlweise im 1. oder 2. Sem.					

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul	1. Semester (WiSe)	2. Semester (SoSe)	3. Semester (WiSe)	4. Semester (SoSe)	5. Semester (WiSe)	6. Semester (SoSe)
		Prüfung 2 LP				
2.1 Psychologische Diagnostik I			TM 1 2 LP / 2 SWS Prüfung 2 LP	TM 2 2 LP / 2 SWS		
2.2 Empirisch-Experimentelles Praktikum			TM 1 2 LP / 2 SWS	TM 2 4 LP / 2 SWS		
			TM 3 (1 LP / 2 SWS) fortlaufend TM 4 (1 LP) je nach Angebot im 3. oder 4. Sem.			
2.3 Entwicklungspsychologie			TM 1 2 LP / 2 SWS			
			TM 2 (2 LP / 2 SWS) und TM 3 (2 LP / 2 SWS) wahlweise im 3. oder 4. Sem.			
				Prüfung 2 LP		
2.4 Differentielle und Persönlichkeitspsychologie			TM 1 2 LP / 2 SWS			
			TM 2 (2 LP / 2 SWS) und TM 3 (2 LP / 2 SWS) wahlweise im 3. oder 4. Sem			
				Prüfung 2 LP		
2.5 Pädagogische Psychologie I			TM 1 2 LP / 2 SWS			
			TM 2 (2 LP / 2 SWS) und TM 3 (2 LP / 2 SWS) wahlweise im 3. oder 4. Sem			
				Prüfung 2 LP		
2.6 Klinische Psychologie und Psychotherapie I			TM 1 2 LP / 2 SWS			
			TM 2 (2 LP / 2 SWS) wahlweise im 3. oder 4. Sem.			
				Prüfung 2 LP		
2.7 Praktikum			TM 1 (6 LP) und TM 2 (8 LP); wahlweise im 3. oder 4. Sem.			
				Hausarbeit 2 LP		

Lesefassung
Stand 07.12.2021

Modul	1. Semester (WiSe)	2. Semester (SoSe)	3. Semester (WiSe)	4. Semester (SoSe)	5. Semester (WiSe)	6. Semester (SoSe)
3.1 Psychologische Diagnostik II					TM 1 2 LP / 2 SWS	TM 2 2 LP / 2 SWS
						Prüfung 2 LP
3.2 Grundlagen der Klinischen Neuropsychologie und Medizin					TM 1 2 LP / 2 SWS	TM 2 2 LP / 2 SWS
					TM 3 (2 LP / 2 SWS) im 5. oder 6. Sem.	
						Prüfung 2 LP
3.3 Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie					TM 1 (2 LP / 2 SWS) und TM 2 (2 LP / 2 SWS) je nach Angebot 5. oder 6. Sem.	
					TM 3 2 LP / 2 SWS	
						Prüfung 2 LP
3.4 Pädagogische Psychologie II					TM 1 6 LP / 4 SWS	
					TM 2 (2 LP / 2 SWS) und TM 3 (2 LP / 2 SWS) im 5. oder 6. Sem.	
						Prüfung 2 LP
3.5 Klinische Psychologie und Psychotherapie II					TM 1 2 LP / 2 SWS	
					TM 2 (2 LP / 2 SWS) je nach Angebot im 3. oder 4. Sem.	
					TM 3 (2 LP / 2 SWS) je nach Angebot im 3. oder 4. Sem.	
					TM 4 (2 LP / 2 SWS) je nach Angebot im 3. oder 4. Sem.	
						Prüfung 6 LP
3.6 Bachelorarbeit					Bachelorarbeit 12 LP	